

Auftritte der Damengymnastik, Reservisten, viele Büttenreden gehörten zum festen Programm. Für zwei Jahre musste man sogar wegen des Platzbedarfes ins Bürgerhaus nach Michelbach ausweichen.



Die Damengymnastik + Herr kurz vor Ihrem Auftritt in 1981 in Michelbach unter dem Motto „Narrenreise um die Welt“

Die Faschingsfeiern wurden lange Jahre ein wichtiger Bestandteil des Vereinskaleenders.

Vom 12. bis 14. Juni 1981 wurde das 70jährige Jubiläum gefeiert. Im Ausschank damals Marburger Bier, was es heute schon nicht mehr gibt. Am Samstag und Sonntag spielten die „Banjo Boys“ mit dabei Peter Gerber, den gibt es heute noch. Er wird in diesem Jahr (nach 30 Jahren) mit den „Gipfelstürmern“ auch wieder für Stimmung in Elnhausen sorgen.

2.13 Sportheim

Das Fehlen einer vernünftigen Umkleidemöglichkeit war schon immer ein großes Problem auf dem Stöckelsberg. Der Vorstand befasste sich mehrere Jahre mit den Planungen für ein massives Haus. Die Probleme mit einer Genehmigung, Wasser, Abwasser, Strom waren zu dieser Zeit aber noch zu groß, so dass auf ein massives Haus vorerst noch verzichtet werden musste.

Ende 1978 wurde eine günstige Gelegenheit genutzt und vom FSV Buchenau ein doppelwandiges Holzhaus für 1.500 DM erworben. Im Januar startete der Vorstand einen Aufruf an alle Mitglieder und bat um tatkräftige Unterstützung sowie Spenden für die Kosten.

Nachdem im März 1979 die erforderliche Genehmigung erteilt wurde, konnte im August/September 1979 der Ab- bzw. Aufbau durchgeführt werden. In gut 800 Arbeitsstunden wurde das Haus gestrichen und renoviert. Eine Holzverkleidung sorgte für Gemütlichkeit im Gastraum und ein Umkleideraum bot jetzt Platz für die Gastmannschaften.

Am 30. April 1980 wurde dann das neue Haus feierlich mit vielen Gästen aus Politik und Verein eingeweiht.



Das alte Häuschen aus dem Jahr 1979

Nur ein halbes Jahr nach der Einweihung befasste sich der Vorstand bereits mit den Planungen Wasser an das Sporthäuschen zu legen. Es sollte jedoch noch ein paar Jahre dauern. Die ersten Kostenvoranschläge der Stadtwerke lagen im Dezember 1982 vor, hier wurden Gesamtkosten von 28.000 DM errechnet.

Im Sommer 1985 war es dann soweit, Wasser floss aus den Wasserhähnen im Sporthäuschen.

In die positiven Nachrichten vom Sporthäuschen, platzte in 1986 die Abbruchverfügung (Bauten im Außenbereich) für die alte Gerätehütte gegenüber. Nach einigem Schriftverkehr bekam der TSV die Nutzung als Gerätehaus genehmigt.

Nachdem nun Wasser am Sporthäuschen vorhanden war, folgte der nächste logische Schritt, Toiletten zur Verfügung zu stellen. Am 19.07.1988 wurde der Antrag für den Bau einer Toilettenanlage gestellt.

Im folgenden Jahr 1989 wurden gleich drei wesentliche Baumaßnahmen für das Sporthäuschen abgeschlossen.

- | | |
|-----------------|----------------------------|
| 30.03. | Fertigstellung WC-Raum |
| 05.07. – 24.07. | Kanalverlegung |
| 10.07. – 31.07. | Erstellung Strom-Anschluss |



Die Überreste des alten Häuschens am 22.03.2003

Den Abschluss bildete die Schaltung des Telefonanschlusses im Oktober 1990.

Das Sporthäuschen stand dann über 13 Jahre lang für die Spieler und Fans als Dach über dem Kopf zur Verfügung. Nachdem es dann schon etwas in die Jahre gekommen war wurde ein erster Entwurf für massives Steinhaus im Vorstand vorgestellt. Die Baugenehmigung wurde dann am 01.12.2002 erteilt.

Nachdem der Winter vorbei war, ging alles recht rasch Am 22.03.2003 rollte der Bagger an und nach ein paar Stunden war vom Häuschen nichts mehr übrig.

Für die Bauzeit wurden von der Fa. Richenbacher zwei Container aufgestellt, damit zumindest die Umkleidemöglichkeiten erhalten blieben.

Nach ungezählten Arbeitstunden vieler freiwilliger Helfer und einem zügigen Bauverlauf wurde das neue Sportheim am 31.10.2003 mit eingeweiht. Den Abschluss der Bauarbeiten bildete eine zünftige Helferfete mit Erbseneintopf.



Das neue Sportheim in 2011

Im April 2007 wurde für die Inneneinrichtung Mobiliar aus dem Schloßrestaurant in Biedenkopf erstanden.

Nun musste noch die Außenanlage in Ordnung gebracht werden. Im Juni 2010 wurde der Vorplatz an zwei Wochenenden gepflastert. Im August wurde die Außentreppe angebracht, so dass jetzt auch der riesige Dachraum nutzbar geworden war.

Das neue Sportheim mit seinen Außenanlagen bildet eine sehr schöne Abrundung einer wundervollen Sportanlage auf dem Stöckelsberg.

2.14 Wieder aufwärts - 1982

Unter Trainer Bodo Wassermeyer wurde erstmal ein Trainingslager durchgeführt. Das 3tägige Trainingsprogramm brachte die Mannschaft nicht nur in konditioneller und taktischer Hinsicht voran, sondern auch für die Kameradschaft war es ein Riesenvorteil.

Untergebracht war man in einem Restaurant Schupp in Bellersdorf bei Mittenaar im Kreis Wetzlar. Den Sportplatz hatte der FC Bechlingen zur Verfügung gestellt. Vor dem Frühstück standen schon Waldläufe auf dem Plan. Vor und nach dem Mittagessen jeweils eine Trainingseinheit und danach entweder ein Spiel oder eine weitere Trainingseinheit waren für die meisten eine außergewöhnliche Belastung. Es wurde gemeinsam trainiert, gegessen, getrunken, man war 24 Stunden am Tag zusammen. Trotz des harten Trainings kam der Spaß nicht zu kurz. An den Auftritt in der nahegelegenen Diskothek unter erschwerten Bedingungen (mit Bleiweste) werden sich vielleicht einige noch erinnern.

Das Trainingslager wurde ein großer Erfolg und wurde in den nächsten Jahren zu einem wichtigen Punkt in der Vorbereitung. Später fuhr man auch zu anderen Orten.

Zeitraum	Ort	Trainer
29.07. – 01.08.1982	Bellersdorf	Bodo Wassermeyer
19.07. – 22.07.1983	Bellersdorf	Hans-Georg Lein
25.07. – 28.07.1985	Bellersdorf	Heinz-Georg Kirchhain
28.07. – 31.07.1988	Bellersdorf	Günter Umbeck
26.07. – 29.07.1990	Rothwesten	Günter Umbeck
26.07. – 28.07.1991	Grünberg	Günter Umbeck
08.07. – 10.07.1994	Bellersdorf	Erich Peter